

Unsere Gottesdienste



Gottesdienste finden an jedem **Sonntag um 11 Uhr** in unserer Kirche St. Nikolai in der Sackmannstraße statt. **Fahrdienst zum Gottesdienst** können Sie in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten an unser Gemeindebüro. Wir holen Sie gerne ab. **Abendmahl** feiern wir mit Traubensaft.

APRIL

05.04.	19 Uhr	Gründonnerstag mit Abendmahl Blockflöte-Solo <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. KAMPERMANN
06.04.	11 Uhr	Karfreitag mit Abendmahl <i>Kollekte: Diakonische Familienhilfe</i>	P. SCHWEINGEL
07.04.	23 Uhr	Osternacht mit Abendmahl Kirchenchor mit Taufen	P. SCHWEINGEL/ P. KAMPERMANN
08.04.	11 Uhr	Ostersonntag mit Abendmahl <i>Kollekte: Volksmission</i>	P. KAMPERMANN
09.04.	10 Uhr	Ostermontag: Regionalgottesdienst in der renovierten Bethlehemkirche	P. WEDEMEYER
15.04.	11 Uhr	Quasimodogeniti <input type="checkbox"/> <i>Kollekte: Sprengelkollekte</i>	P. KAMPERMANN
22.04.	11 Uhr	Misericordias Domini mit Taufen <input type="checkbox"/> Mittagessen 12.30 Uhr <i>Kollekte: Wege aus der Armut finden</i>	P. KAMPERMANN
29.04.	11 Uhr	Jubilate <i>Kollekte: Tschernobyl-Aktion</i>	P. SCHWEINGEL
	17 Uhr	Konzert in St. Nikolai	

MAI

06.05.	11 Uhr	Kantate mit Abendmahl Kammerchor Ars Musica <i>Kollekte: Förderung der Kirchenmusik</i>	P. SCHWEINGEL
08.05.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
12.05.	18 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation	P. KAMPERMANN / Diak. HOLTMANN
13.05.	11 Uhr	Rogate / Konfirmation <input type="checkbox"/> <i>Kollekte: Den Glauben weitergeben – Aufg. der EKD</i>	P. KAMPERMANN / Diak. HOLTMANN
17.05.	10 Uhr	Christi Himmelfahrt im Freilufttheater der Herrenhäuser Gärten <i>Kollekte: Partnerschaftsarbeit</i>	P.in UHLMANN
20.05.	11 Uhr	Exaudi <input type="checkbox"/> <i>Kollekte: Bildung braucht Religion</i>	Lektor MANZKE
27.05.	11 Uhr	Pfingstsonntag mit Abendmahl <i>Kollekte: Weltmission befähigt und begeistert</i>	P. SCHWEINGEL
	17 Uhr	Konzert in St. Nikolai	
28.05.	11 Uhr	Pfingstmontag Regionalgottesdienst / Taufgedenken / Taufen <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. SCHWEINGEL/Diak. HOLTMANN + Team



Die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte ist an jedem 2. und 3. Sonntag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

März/April/
Mai 2012

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai, Hannover-Limmer
Sackmannstraße

Sackmann- Postille

Nr. 2



Das Kreuz steht für mehr.

Es ist Passionszeit. Wir erinnern uns daran, dass Jesus gestorben ist, wie er gestorben ist: als politischer Unruhestifter. Als König der Juden wurde er hingerichtet. Und so starb er den Tod eines Verbrechers am Kreuz vor den Stadttoren von Jerusalem, alleingelassen von seinen Freunden. Nur ein paar Frauen hielten seine letzten Atemzüge aus.

Wegen dieser Kreuzigung vor gut 2000 Jahren ist in unserer christlich geprägten Kultur das Sterben mit dem Zeichen des Kreuzes verbunden. In Todesanzeigen und auf Friedhöfen finden wir Kreuze. An Bundesstraßen und Autobahnen, wo Menschen tödlich verunglücken, werden sie erinnernd und mahnend aufgestellt. All diese Kreuze erinnern an das Kreuz, an dem Jesus gestorben ist. Sie erinnern daran, dass wir auch im Sterben und im Tod nicht ohne Gott sind. Gott kennt menschliche Schmerzen und menschliches Sterben. Er hat sie in Jesus selbst erlebt. So ist das Kreuz ein Zeichen dafür, dass Gott uns Menschen nahe ist, wenn es uns nicht gut geht, wir leiden oder sogar sterben.

Aber das Kreuz steht für mehr. Deutlich zu sehen ist das in vielen Altarkreuzen, in unserem auch. Der grausame und quälende Kreuzestod ist klar zu erkennen. Der Künstler hat sich um eine möglichst lebens- oder eher todesechte Darstellung bemüht. Der Körper von Jesus ist ausgemergelt und blutverschmiert. Die Gesichtszüge sind erschlafft. Das ist der Tod.

Ganz anders ist das Kreuz selbst; es ist bestimmt keine historische Nachbildung. Es ist kein Folterinstrument, sondern ein Schmuckstück. Prunkvoll ist es: verschnörkelt, mit Blattgold und Blumenornamenten. Und vor allem ist es überdimensioniert. Das Kreuz ist für den daran genagelten Körper viel zu groß.

Das hat seine Berechtigung. Denn das, was am Kreuz von Jesus passiert, ist übergroß. Es ist größer als alles Sterben.

Mit der Kreuzigung hört die Geschichte von Jesus nicht auf. Gottes Geschichte mit den Menschen hört nicht auf. Jesus lebt weiter und verheißt uns ein ewiges Leben. Das feiern wir zu Ostern.

Das Kreuz ist nicht nur Zeichen für den Tod und das Sterben. Ein Kreuz verweist auch darauf, dass Jesus den Tod überwunden hat. Er lebt. Das ist für uns eine Verheißung. Auch wir hoffen darauf, nach dem Tod zu leben – mit und bei Gott.

Wir Menschen stellen Kreuze auf oder tragen sie, um zu zeigen, dass uns diese Hoffnung trägt. So ist das Kreuz ein Zeichen dafür, dass wir an der Hand von Gott auch schlimme und schmerzhaft Erfahrungen überleben, und eben dafür, dass wir letztlich auch den Tod überleben.

Ihr

Joachim Kampermann

„Gemeinde stark machen!“

Das stand als Motto über der Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012.

Bereits morgens um 8 Uhr kamen die ersten Wählerinnen und Wähler. Nach dem Gottesdienst herrschte dann ein buntes Treiben im Gemeindehaus, mit Mittagessen, Kaffeetafel, Flötenkreismusik und Bildern aus dem Gemeindeleben. Es ergaben sich manche Gespräche; Erinnerungen wurden wach. Uns erreichte die Nachricht, dass Joachim Gauck zum neuen Bundespräsidenten gewählt wurde. Wir mussten auf unser Wahlergebnis bis zum Abend warten.

In harmonischem Miteinander der acht Wahlvorstandsmitglieder gelang eine zügige Abwicklung und Auszählung der abgegebenen Stimmen nach 18 Uhr. Herzlichen Dank für diesen Einsatz! Und dies haben Sie mit Ihrer Stimme entschieden:



Gewählte KirchenvorsteherInnen sind:

1. Jutta Steinmetz, 2. Heike Bickmann,
3. Jens Kroner, 4. Horst Dralle,
5. Adelheid Ferber-Geiges, 6. Jörg Körper

Zu ErsatzkirchenvorsteherInnen sind gewählt:

7. Meike Kreilkamp, 8. Maren Kandulla,
9. Hans-Heinrich Hehmsoth,
10. Uwe Rabeler, 11. Isabel Tenge

Alle Gewählten haben bereits dem amtierenden Kirchenvorstand angehört. Am 13. April wird der KV entscheiden, welche zwei



weiteren Personen dem Kirchenkreisvorstand zur Berufung vorgeschlagen werden, die dann mit den jetzt Gewählten unter Einschluss von Pastor Schweingel und Pastor Kampermann als Gast den neuen Kirchenvorstand bilden. Diese zu Berufenden können aus dem Kreis der ErsatzkirchenvorsteherInnen genommen werden.

Allen Kandidatinnen und Kandidaten sei herzlich gedankt für ihre Bereitschaft, sich in der **Gemeindeleitung** zu engagieren.

Alle gewählten Personen haben die Wahl angenommen. Die Wahlbeteiligung lag mit 14,7 % knapp über der vor 6 Jahren, im Verhältnis zu unseren Nachbargemeinden und zum gesamten Stadtbereich dabei auf sehr gutem Niveau. Herzlichen Dank auch allen, die im Februar die Wahlbenachrichtigungen an alle Wahlberechtigten verteilt hatten!

Der neue Kirchenvorstand wird am 10. Juni am Gemeindefestsonntag im Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Damit endet dann auch die Aufgabe des bisherigen Vorstandes unter bewährter jahrelanger Leitung von Marlis Behnsen. ULRICH SCHWEINGEL



Präventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch**„Kein Küsschen auf Kommando“****Dieses Motto bestimmt vier Wochen lang das Spielen und Lernen im Familienzentrum.**

Kinder stärken, Erwachsene sensibilisieren für das Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder, sind Ziel dieses einmal jährlich stattfindenden Projektes.

Da werden Nein-Hände gemalt, Lieder über Gefühle gesungen, Katzenmasken gebastelt, Massagebälle über den Körper gerollt und vieles mehr ...

Kinder lernen, ihre Gefühle zu artikulieren und auf sich und ihren Körper zu achten und Grenzen zu setzen. Aber auch, dass es Erwachsene gibt, die sie dabei unterstützen und Hilfe anbieten, wenn schlechte Geheimnisse Kummer machen!

Eltern und andere Interessierte sind herzlich eingeladen, sich im Rahmen des Elterncafés darüber zu informieren, wie sie ihre Kinder hierbei stärken und unterstützen können.

SABINE STEINHÄUER, ERZIEHERIN
IM FAMILIENZENTRUM

Zum Besuch von Landesbischof Ralf Meister im Stadtkirchenverband 3.-5. Mai 2012

Für einen dreitägigen Besuch wird Landesbischof Ralf Meister Anfang Mai im Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverband Hannover erwartet. Ein intensives und breitgefächertes Programm bietet dem Spitzenrepräsentanten der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers die Gelegenheit, die Gemeinden, Amtsbereiche und Einrichtungen des Stadtkirchenverbandes



kennenzulernen, sowie Einblicke in dessen Arbeit und Angebote in Hannover, Garbsen und Seelze zu bekommen.

Der Besuch des Bischofs im größten Kirchenkreis seiner Landeskirche gehört zur Kennenlern-Tour, in deren Rahmen Ralf Meister bis Ende 2012 alle 57 Kirchenkreise bereist haben will.

„Die goldene Kamera geht an ...!“

„Heia Walpurgisnacht ...!“
singen alle Hexen, die sich um Mitternacht am Hexentanzplatz versammeln, um gemeinsam zu feiern.

Alle Hexen? Nein, der kleinen Hexe ist es verboten mitzutanzten. Sie ist ja auch mit 127 Jahren noch viel zu jung dazu.

Wie sie es dennoch geschafft hat, dabei zu sein, haben die Mädchen des Hortes unseres Familienzentrums in einem kleinen Theaterstück dargestellt. Viel Text hatten die kleine Hexe, Abraxas, ihr Rabe, die Oberhexe und die Muhmerumpel zu lernen. Aber auch die anderen Hexen verpassten ihren Einsatz nicht, wenn es darum ging, sich schaurig kichernd Strafen für die kleine Hexe ausdenken.



Mütter, Väter, Großeltern und Geschwister zeigten sich angesichts des Talents der kleinen Schauspielerinnen sehr beeindruckt. Und in den Gesichtern der Kindergartenkinder, die das Stück am nächsten Tag präsentiert bekamen, stand unverhohlene Bewunderung!

CHRISTIANE GUCIA

HORTERZIEHERIN IM FAMILIENZENTRUM

Familienfreizeit auf der Burg Bodenstein**Wie eine Burg**

In den Herbstferien 2012, vom 22.–28. Oktober, planen die St. Martinsgemeinde aus Linden und die Kirchengemeinde St. Nikolai aus Limmer eine Familienfreizeit auf der Burg Bodenstein in Thüringen. Eingeladen sind Familien, die (u.a.) Kinder im Kindergartenalter haben.

Wir wollen zusammen die Burganlage erforschen. Und wir wollen erkunden, was für uns im Leben wie eine Burg ist. Die Familie? Der Glaube? Was schützt uns, was beflügelt unsere Phantasie, wo fühlen wir uns sicher ...?

Die romantische Burganlage mit Zugbrücke und Verlies, ein kleiner Sport- und Freizeitpark bieten dafür eine wunderbare Kulisse. Das bunte Programm für alle in der Familie soll die Freizeit zu einem tollen Erlebnis machen.



Der Kostenbeitrag für Kinder ab dem 3. Geburtstag liegt bei 90 €; jüngere Kinder

fahren kostenlos mit. Erwachsene bezahlen 190 €.

Ermäßigungen sind möglich.

Nähere Informationen gibt Pastor Jakob Kampermann (Tel.: 70 03 01 98 oder E-Mail: kampermann@nikolai-limmer.de).

Anmeldungen sind bis zum 15. April 2012 möglich.





Ostern in Limmer

Wenn am 7. April um 18 Uhr die Samstag-Abendglocken das Osterfest eingeläutet haben, pilgern wieder bei hoffentlich schönem Wetter Hunderte von Limmeranern auf die Ratswiese zum **Osterfeuer**. Danach ist ab 21.30 Uhr das **Gemeindehaus geöffnet** zum Wärmen, Unterhalten, Schmalzbrotesen.

Herzlich eingeladen sind Sie, anschließend um 23 Uhr die **Osternacht** in der Kirche zu feiern: in die anfangs dunkle Kirche wird das Osterlicht getragen – Christus, Licht der Welt. Wir erleben das Licht der Auferstehung Jesu Christi, erinnern uns an unsere Taufe, singen mit dem Kirchenchor, erleben, wie Jugendliche und ein Erwachsener sich taufen lassen, feiern Abendmahl und lassen es Ostern werden. Den **Festgottesdienst** mit Abendmahl feiern wir am **Sonntag** um 11 Uhr in St. Nikolai und am **Montag um 10 Uhr in der frisch restaurierten Bethlehem-Kirche**. Nutzen Sie reichlich unsere Oster-Angebote!

Jetzt schon vormerken:
10. Juni 2012
Gemeindefest
St. Nikolai



Foto: Hassan Mahramzadeh

Pfingstmontag, 28. Mai, 11 Uhr in St. Nikolai Limmer

Pfingsten ist das Geburtsfest der Kirche. Zu ihr gehören wir mit der Taufe. Wir sind auch Kirche, die der heilige Geist regiert. Was das für uns und unser Leben bedeutet, wollen wir in diesem Gottesdienst bedenken und feiern.

Herzlich eingeladen sind **alle Kinder und Erwachsene aus Limmer und unserer Region Linden-Limmer**.

Evangelischer Festgottesdienst zum Himmelfahrtstag 17. Mai, 10 Uhr, Gartentheater (Herrenhäuser Gärten)

Ein Gottesdienst des **Amtsbereichs Hannover-West**

Predigt: Catharina Uhlmann, stellvertretende Superintendentin
Musikalische Begleitung durch die Band „Jordu“ und die **Chöre des Amtsbereichs West** (Leitung: Annette Samse und Martin Ehlbeck)

Eintritt frei (bis 10 Uhr)

„Bildung auf Bestellung“

So nennt sich eine kleine Vortragsreihe, die seit Kurzem im Familienzentrum St. Nikolai angeboten wird.

Die Eltern wurden im Vorfeld nach ihren Wünschen befragt. Z.B. „Möchten Sie mehr über den Schuleinstieg wissen?“ oder „Interessiert Sie die Bedeutung des kindlichen Spiels?“

In Zusammenarbeit mit der evangelischen und der katholischen Bildungsstätte bietet das Familienzentrum St. Nikolai nun interessierten Eltern und Gästen Themenabende an, die sich z. B. wie im Februar mit

dem Trotzverhalten von Kindern auseinandergesetzt haben. Im März folgte ein Abend zu Kinderängsten.

Am Montag, dem 23. April, wird um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Thema „Homöopathie“, Schwerpunkt Kinder, stattfinden. Zu diesem Treffen möchten wir alle Interessierten in den Kulturtreff Kastanienhof Limmer e.V., in die Villa Kastanie, Harenberger Str. 29 einladen. Wir erheben einen Unkostenbeitrag von 3€.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich

CHRISTIANE GUCIA, KOORDINATORIN
IM FAMILIENZENTRUM ST. NIKOLAI LIMMER
UND CHARLOTTE OST
VOM KULTURTREFF KASTANIENHOF



MUSIK IN ST. NIKOLAI

jeweils 17 Uhr

29.4.

Twelve Strings

Gitarrenkonzert mit THOMAS GLATZER
und MATTHIAS WIESENHÜTTER, Berlin

27.5.

Klangperlen der Romantik

gesungen von den **VOKALIESEN**
FRIDERIKE DU VINAGE und MELANIE SCHULZE,
Sopran – BEATRIX SCHWIENTEK und
MARIANNE KRETSCHMER, Alt

24.6.

Klassisches Gitarrenkonzert

MICHAEL SEUBERT,
10-saitige Gitarre und Oktavgitarre
Werke von Sor, Villa-Lobos, Moreno-Torroba,
Barrios-Mangoré, Albéniz sowie
Eigenkompositionen und Improvisationen

29.7.

Musik auf Schwarz und Weiß

EKATERINA POPOVA, Klavier
Werke von Bach, Chopin und Rachmaninow

Ein ehemaliger KZ-Häftling berichtet

Zeitzeugengespräch mit
Dr. Annette Chalut am 24. Mai
im Haus der Region Hannover



Foto: © Boris Buchholz

Dr. Annette Chalut, geboren am 29. April 1924 in Paris als Kind französisch-jüdischer Eltern, wurde als Angehörige der Résistance am 8. März 1944 in der Nähe von Toulouse verhaftet. Ihre jüdische Abstammung war den deutschen Behörden nicht bekannt. Sie wurde in das Frauen-KZ Ravensbrück transportiert und gelangte von dort in das KZ-Außenlager Hannover-Limmer auf dem Gelände der Continental Gummi-Werke.

Im KZ Limmer waren am Kriegsende über 1.000 Frauen inhaftiert, die vor allem bei der Conti und in den Brinker Eisenwerken in Langenhagen Zwangsarbeit leisten mussten. „Wir wurden von sehr strengen SS-Aufseherinnen beaufsichtigt, die manchmal brutal waren. Sie zwangen uns, einen Produktionsrhythmus einzuhalten, ungeachtet unserer Kräfte, und schikanierten uns ohne jeden Grund“, berichtet Mme Chalut im Vorwort einer Broschüre des Arbeitskreises „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“.

Am 6. und 7. April 1945 musste Annette Chalut am sogenannten Todesmarsch von Hannover in das KZ Bergen-Belsen teilnehmen. Dort wurde sie am 15. April 1945 von britischen Truppen befreit.

Nach der Befreiung studierte sie Medizin, arbeitete als Arbeitsmedizinerin und übernahm 1990 nach ihrer Pensionierung Aufgaben in verschiedenen Organisationen



ehemaliger Häftlinge. So ist sie seit mehreren Jahren Präsidentin des Internationalen Ravensbrück Komitees.

Im Mai 2012 ist Dr. Annette Chalut auf Einladung des Arbeitskreises „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“ und der Gedenkstätte Ahlem, der zentralen Gedenkstätte der Region Hannover, in Limmer und Hannover zu Gast; die Landeshauptstadt Hannover fördert den Besuch. Neben Gesprächen mit dem Arbeitskreis, Empfängen bei Stadt und Region und einem Gespräch mit Schülerinnen und Schülern findet auch ein öffentliches Zeitzeugengespräch mit Mme Chalut im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Gedenkstätte Ahlem statt.

Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ Limmer“ lädt daher alle Interessierten für **Donnerstag, 24. Mai 2012, um 19.00 Uhr in das Haus der Region (Hildesheimer Straße 18, Raum N001)** ein, wenn Dr. Annette Chalut über ihre Haft in den Konzentrationslagern Limmer, Ravensbrück und Bergen-Belsen berichten wird. Die Veranstaltung ist kostenlos.

ARBEITSKREIS
EIN MAHNMAL
FÜR DAS FRAUEN-
KZ IN LIMMER

Ausführliche Informationen zum KZ Limmer bieten die Broschüre „Einen Ort der Erinnerung schaffen – KZ und Zwangsarbeit in

Hannover-Limmer 1944/45“ des Arbeitskreises „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“ (Juni 2011), die u. a. im Gemeindebüro der Kirchengemeinde St. Nikolai für 3,00 Euro erhältlich ist, und die Internetseite des Arbeitskreises: www.kz-limmer.de.

Was sagt eigentlich die Kirche dazu?

Eigentlich jeden Augenblick unseres Lebens verhalten wir uns: gegenüber den Menschen um uns herum, gegenüber der Welt um uns herum, auch gegenüber uns selbst. Vieles davon tun wir, ohne es zu reflektieren. Je spezieller die Zusammenhänge und Situationen sind, desto dringlicher wird die Frage, ob wir auch das Richtige tun und ob das Richtige auch gut ist. **Woran können wir uns dann orientieren?**

Wenn im Bundestag solch spezielle Fragen entschieden werden müssen – wie zum Beispiel die Frage nach der Stammzellenforschung –, wird der Fraktionszwang aufgehoben. Jede Abgeordnete, jeder Abgeordnete entscheidet **aufgrund des eigenen Gewissens**. Aber woher nehmen die Politiker die Maßstäbe für eine Gewissensentscheidung? Haben unsere Politiker bei so diffizilen Fragestellungen genügend Sachkenntnis, um fundiert und begründet zu entscheiden?

Ich denke, es ist richtig und gut, wenn sich Kirche in ethischen Fragen zu Wort meldet. Das kann sie nur sinnvoll tun **im Dialog** mit denen, die die konkrete Fragestellung betrifft: zum Beispiel mit Medizinern und Pflegekräften, mit Physikern, mit Politikern und Soldaten. Fachkenntnisse sind nötig, um einschätzen zu können, worum es überhaupt geht. Gleichzeitig ist eine **Außenperspektive** sinnvoll, um nicht nur Möglichkeiten sondern auch Grenzen und Gefahren wahrzunehmen. Gerade in Randsituationen menschlichen Lebens und menschlicher Möglichkeiten ist es hilfreich, Normen und Leitlinien an der Hand zu haben, um entscheiden zu können, was zu tun und was zu unterlassen ist.

Eine Ethik hat immer den Anspruch, für alle Menschen gültig zu sein. Sonst macht Ethik keinen Sinn. **Gleichzeitig** muss sie damit rechnen, dass die **Voraussetzungen** für die beschriebenen Handlungsmöglichkeiten **nicht von allen Menschen geteilt** werden.

Christen können nicht alles Handeln und Einschätzen direkt aus der Bibel ableiten.

Zum einen ist die Bibel dafür nicht eindeutig genug. Zum anderen beschäftigen uns heute Fragestellungen, die der Bibel völlig fremd sind.

Wenn wir als Christen ethische Normen formulieren, gehen wir u.a. davon aus, dass **die Welt**, in der wir leben und handeln, Gottes Schöpfung ist: Sie **ist uns zur verantwortlichen Gestaltung anvertraut**. Der Mensch an sich ist zu Gottes Ebenbild erschaffen: Ihm ist eine unantastbare Würde zu eigen, die in der Beziehung von Gott zu ihm begründet ist. Aus dieser Beziehung Gottes zum Menschen resultiert seine Motivation, Gutes zu tun. Die **höchste Maxime** menschlichen Handelns wird im sogenannten **Doppelgebot der Liebe** formuliert: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.* (MATTHÄUS 22,37)

In jedem Fall ist es hilfreich, die eigenen Hintergründe für ethische Maximen sich selbst bewusst und nach außen transparent zu machen.

Aber auch bei gleichen Ausgangspunkten für ethisches Urteilen **können unterschiedliche Ergebnisse herauskommen**. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat diverse Verlautbarungen zu solchen Themen herausgegeben. In der Veröffentlichung zur Einschätzung von Embryonen und embryonalen Stammzellen beispielsweise bleiben dezidiert zwei Meinungen nebeneinander stehen (*EKD Texte* 71). **Evangelische Ethik ist nicht immer eindeutig.**

Ich finde, **das macht die Suche nach Antworten um so spannender**. Und so möchte ich mich in dieser Rubrik *im Dialog* mit Ihnen auf die Suche machen. Das können Fragen sein zur Menschenwürde, zu Gesundheit und Krankheit, zu Lebensbeginn und -ende, zur Sexualität, zu Gerechtigkeit, zu Krieg und Frieden. **Gerne gehe ich auch auf das ein, was Sie interessiert.**

PASTOR JAKOB KAMPERMANN

Für Ihren Terminkalender

KINDER & JUGEND	Eltern-Kind-Gruppe (0 bis 3 Jahre) Info: Diakonin Iris Holtmann	dienstags	10-12 Uhr	
	Kinderkirche Info: Diakonin Iris Holtmann	Samstag, 23.6. und 14.7.	9.30-12 Uhr	
	Jugendtreff CCC-Limmer Info: Dipl. Soz.-Päd. Martina Kirchner	Offenes Angebot	montags bis donnerstags	16-20 Uhr
	Jugendmitarbeiterkreis Pilates f. Frauen u. Mädchen ab 14 Jahre in Kooperation m. d. Kulturtreff Kastanienhof i. d. Aula der Kastanienhofschule	montags	18.30-20 Uhr	ab 18 Uhr
SENIOREN	Seniorenkreis Info: Angelika Zielinski	Donnerstag, 29.3.; 12.+26.4.; 10.+24.5.	15-17 Uhr	
	Treffen am Donnerstag Info: Renate Wittmeyer	22.3.; 5.+19.4.; 3.+17.+31.5.	Pfarrhaus 14.30 Uhr	
KREISE & GRUPPEN	Frauenkreis Info: Edda Görsch	Dienstag, 20.3.; 17.4.; 1.+15.+29.5.	19.00 Uhr	
	AG Stadtteilentwicklung Info: Cornelia Schweingel	Dienstag, 27.3.; 8.+22.5.; 5.+19.6.	Pfarrhaus 19.30 Uhr	
	Besuchskreis „Nikonetz“ „Gott und die Welt“	24.4.; 22.5.; 19.6. 2.+30.4.; 4.6.	Pfarrhaus 17.30 Uhr Pfarrhaus 20.00 Uhr	
	Kirchenvorstandssitzung	13.4.; 23.5.; 20.6.	Pfarrhaus 19.00 Uhr	
MUSIK	Chor Info: Cornelia Schweingel	donnerstags	20.00 Uhr	
	Kammerchor Ars Musica Info: Cornelia Schweingel	Wochenenden 4.-6.5.; 22.-24.6. in Kassel		
	Posaunenchor Info: Pastor Krause	freitags	in Martin-Luther, Ahlem 18.00 Uhr	
	Ehrenamtl. Rechtsberatung durch Rechtsanwalt Frank Ressel	Dienstag, 3.4.; 8.5.; 5.6.	Sackmannstr. 27 18-19 Uhr 1. Etage geradeaus	
	Ausstellung zur Stadtteilgeschichte	Sonntag, 15.+22.4.; 13.+20.5.	Kirche 15-17 Uhr	

Alle Termine finden, soweit nicht anders angegeben, im Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM → in Farbe auch im Internet unter: www.hallolimmer.de

Erscheinen: alle zwei Monate / Auflage: 4.000

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai, Hannover-Limmer

KV-Mitglieder: Marlis Behnsen, Heike Bickmann, Horst Dralle, Adelheid Ferber-Geiges, Jörg Körper, Jens Kroner, Sigrun Seibt, Jutta Steinmetz. Pastoren: Jakob Kampermann und Ulrich Schweingel

Redaktion: J. Kampermann, B. Kraus, U. Schweingel, S. Seibt E-mail: kampermann@nikolai-limmer.de

Druck: akzent-druck, Voltmerstr. 35 a, 30165 Hannover (gedruckt auf Recyclingpapier aus Druckereiabfällen)

Gemeindekonto: Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) Nr. 735582

nächster Redaktionsschluss: 1. Mai 2012 / nächster Abholtermin: 16. Mai 2012



Aus unserer Gemeinde

**HINWEIS:**

Aus Gründen des Datenschutzes erscheinen die Namen dieser Rubrik lediglich in der Druckausgabe der Sackmann-Postille!



So erreichen Sie uns:

Kirchengemeinde St. Nikolai	Sackmannstraße 32 30453 Hannover-Limmer
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: Mo.+Do. 9.30-11.00; Mi. 17.30-18.30 Uhr
	Angelika Zielinski ☎ 2 10 42 84 Fax 2 10 53 10
Pastor	Ulrich Schweingel ☎ 2 10 05 91
Pastor	Jakob Kampermann ☎ 70 03 01 98
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Marlis Behnsen ☎ 2 10 16 04 Stellvertr. Vors: P. Ulrich Schweingel
Diakonin	Iris Holtmann ☎ 05137 / 9 42 38
Jugendtreff CCC-Limmer	Martina Kirchner ☎ 2 10 60 24
Diakoniestation West	Huana Scholz ☎ 47 13 30
Kinder- und Jugendheim	Kathrin Oldenburger ☎ 22 00 16 90
Tagesgruppe	des Kinder- und Jugendheimes ☎ 2 11 05 24
Kindertagesstätte	Gabriela Poschke ☎ 2 10 45 55
Familienzentrum	Christiane Gučia ☎ 70 03 95 20 Fax 70 03 95 21
Küster	Wilfried Brinkmann ☎ 21 17 48
Organist	Olaf Platte ☎ 2 60 39 99
Kirchenchor / Kammerchor	Cornelia Schweingel ☎ 2 10 05 96

Spenden an St. Nikolai für die Sackmann-Postille

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Stichwort „Postille“
(Im Jahr 2011 betragen die Kosten für die Herstellung der Postille 2.580 €.
Davon konnten 2.229 € aus Ihren Spenden gedeckt werden. Danke und Bitte!!)